

Das Evangelische Deutschland
Kirchliche Rundschau
für das Gesamtgebiet des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes
Der Herausgeber

Berlin-Steglitz, den 3. Juni 1932
Beynestr. 8
Fernruf: Steglitz 3308/09

Durch Eilboten zu bestellen.

Herrn

Professor D. B a r t h

B o n n

Siebengebirgsstrasse 18

Sehr verehrter Herr Kollege !

Den Eingang Ihrer Stellungnahme zu den Ausführungen von D. Wobbermin bestätige ich Ihnen dankend. Ich habe den Text umgehend in den Satz gegeben. Leider ergab sich aber, daß der Umfang den beim Umbruch dafür vorgesehenen Raum wesentlich überschritt und da ich Ihrem Wunsch nach ungekürzter Wiedergabe glaubte unbedingt Rechnung tragen zu sollen, eine Einstellung in diese Nummer nicht mehr möglich war. Es hätte sonst das ganze Satzbild noch einmal verändert werden müssen, was bei dem vorgerückten Zeitpunkt trotz Ihrer gütigen eilbrieflichen Zusendung nicht mehr möglich war. Ich habe mir nun so geholfen, daß ich eine kurze Ankündigung der von Ihnen eingegangenen Abwehr schon in dieser Nummer gab, sodass die Leser nicht unter dem weiter wirkenden Bann der Ersteinsendung stehen und werde nun dafür Sorge tragen, daß in der kommenden Nummer der offene Brief im vollen Umfang erscheint.

Die Druckfahne sende ich Ihnen gleichzeitig zu für den Fall, daß es Ihnen erwünscht ist, noch irgendwelche Aenderungen vorzunehmen. Zugleich möchte ich mir die Frage erlauben, ob Sie damit einverstanden sind, daß ich sie D. Wobbermin zusende. Es schiene mir insbesondere

in

in Rücksicht darauf, daß das "Evangelische Deutschland" nicht ausschließlich Theologen, sondern in ansehnlichem Umfang auch Laienleser hat, erwünscht, daß sich die Kontroverse nicht über längere Zeit hinzöge, sondern wo möglich schon in nächster Nummer zum Abschluß käme. Selbstverständlich würde Ihnen, sehr verehrter Herr Kollege, vorbehalten bleiben, etwa noch einmal zu D. Wobbermins zu erwartender Antwort Ihrerseits Stellung zu nehmen.

Darf ich auf beiliegender Karte lediglich um ganz kurze Mitteilung bitten, ob Sie mit diesem Verfahren einverstanden sind. Bejahendenfalls würde ich postwendend die Fahne (auch etwa mit von Ihnen gewünschten Aenderungen) an Herrn D. Wobbermin senden. Auf keinen Fall würde ich jedoch die Wiedergabe Ihres offenen Briefes über die nächste Nummer hinaus verzögern.

In aufrichtiger Verehrung

Ihr ergebener

D. Hinrichsen